

# Baden-Württemberg

## Basisdaten allgemein

Fläche: 35.751 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):  
10.786.227

### Anteil der Kinder in FBBE (2012)

Kinder < 3 Jahren: 23,1%

Kinder 3 bis < 6 Jahre: 96,6%

(inkl. 1,5% in [vor-]schulischen Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	88.823
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	946.699
Davon Kinder < 3 Jahren	271.902
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	281.538
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	393.259
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	49,2%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	61,1%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	427.164
Darunter Kinder < 6 Jahren	50.968
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	9,2%

## Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	8.289
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	41,2%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	57,6%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,2%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,0%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	14,8%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	62.433
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	390.657
Darunter Kinder < 3 Jahren	54.272
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	266.268
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	26.550
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	6.727
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	18.906
Davon Kinder < 3 Jahren	8.884
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	4.470

## Teilhabe sichern

In BW hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Allerdings ist kein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Mindestbetreuungszeit definiert. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 besuchen in BW fast 97% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa, einen Schulkindergarten oder nehmen ein Angebot der Kindertagespflege wahr. Auch die einzelnen Altersgruppen zeigen eine hohe Beteiligung: So sind über 92% der Dreijährigen und fast alle Fünfjährigen (gut 98%) in einem FBBE-Angebot. Hervorzuheben ist, dass die Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund eine ebenso hohe Teilhabequote in KiTa und Kindertagespflege wie die altersgleiche Gruppe ohne Migrationshintergrund aufweisen (jeweils 95%). Überwiegend ist für die über Dreijährigen eine wöchentliche Betreuungszeit von mehr als 25 bis zu 35 Stunden vertraglich vereinbart. Lediglich knapp 19% dieser Altersgruppe werden mehr als 35 Stunden pro Woche betreut; dieser Anteil ist deutlich niedriger als jener der Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt (über 41%). Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 in BW 23,1% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 9,5 Prozentpunkte gesteigert.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in BW in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. So zeigt sich bei den reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind seit 2008 eine sehr deutliche Zunahme. Gleichwohl liegen diese Ausgaben 2010 mit durchschnittlich 3.390 Euro unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Durch diesen Positivtrend sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert bis 2006 relativ konstant bei 3,3%, so beträgt er nun 4,7%.

## Bildung fördern – Qualität sichern

KiTaS sind in BW ein wachsendes Beschäftigungsfeld: So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um 13% gestiegen, 2012 sind es in rund 8.300 KiTaS gut 62.400 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTaS. Fast drei Viertel der pädagogisch Tätigen in BW verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin und weitere gut 10% über einen Berufsfachschulabschluss. Lediglich 3,3% haben einen Hochschulabschluss erworben, dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt von 4,6%. Auch der Anteil der KiTaS in BW, in denen mindestens eine Fachkraft mit Hochschulabschluss beschäftigt ist, ist mit knapp 18% niedriger als im Bundesdurchschnitt (gut 26%).

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTaS, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In BW liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 3,3 und ist damit deutlich besser als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5). Allerdings besteht in altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, ein Personalschlüssel von 1 : 6,1. In diesen Gruppenformen bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in BW. Auch für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergarten-Gruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 7,9 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender und komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Quali-

fikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. 2012 ist in rund 5.500 KiTaS in BW Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In fast 70% dieser KiTaS ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt und nimmt noch weitere Arbeitsbereiche in der KiTa wahr. Von den 4.152 Tätigen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, arbeitet die Mehrzahl noch als pädagogische Gruppenleitung (knapp 76%), gut jede Fünfte als Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen zum einen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie zum anderen auf die pädagogische Praxis haben.

Lediglich in fast 27% dieser KiTaS ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt. Generell ist der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben in BW durch den jeweiligen Träger festzulegen, da hierzu keine landeseinheitliche Regelung besteht. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in BW niedriger als im Bundesdurchschnitt. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTaS unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BW zeigt sich, dass dies 2012 im Median wöchentlich 1,8 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

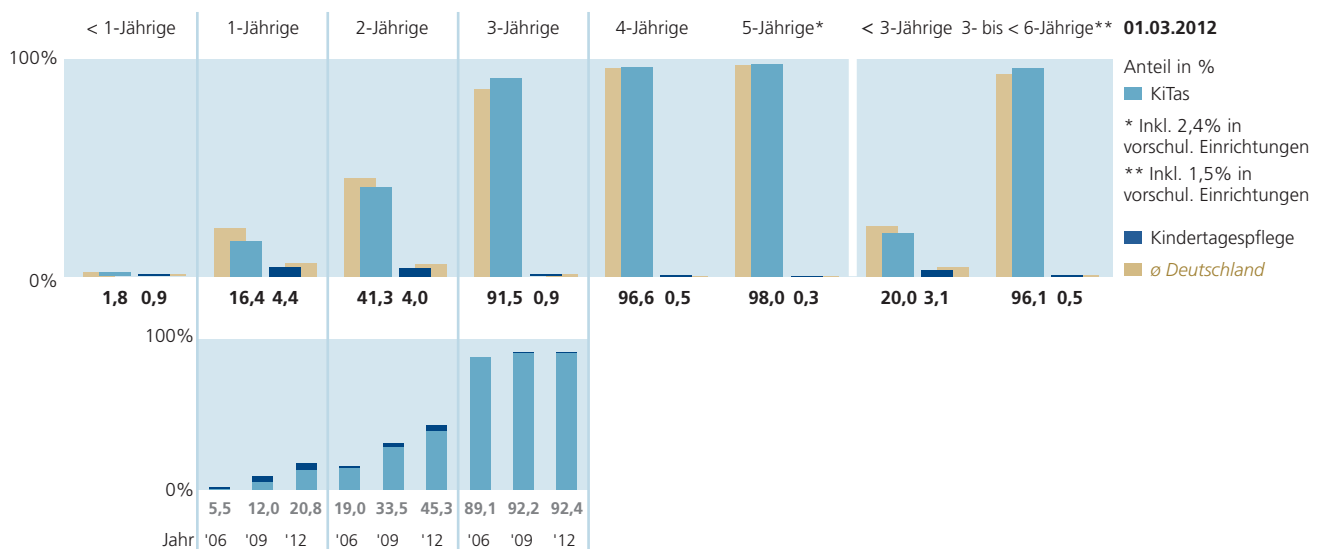
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in BW, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Die Mehrzahl derjenigen, die in BW vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (knapp 83%), gut 13% – und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (20%) – besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 92% einen Fachschulabschluss und knapp 6% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in BW qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTaS professionell vor Ort in den KiTaS erfüllt werden können, müssen auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

# Teilhabe sichern

2012 befinden sich in BW mehr als 45% der Zweijährigen – und damit ein größerer Anteil als im westdeutschen Durchschnitt (gut 43%), aber weniger als im bundesdeutschen Durchschnitt (gut 51%) – in einem Angebot der Kindertagesbetreuung. Von den Dreijährigen in BW nutzt die Mehrheit (über 92%) eine KiTa oder eine Kindertagespflege, zudem fast alle Fünfjährigen (gut 98%). Für etwas weniger als die Hälfte (fast 47%) der in einer KiTa betreuten unter Dreijährigen in BW sind mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentliche Betreuungszeit

vereinbart, für 31% wöchentlich mehr als 35 Stunden – ein Anteil, der deutlich kleiner ist als im Bundesdurchschnitt (gut 54%). Bei den älteren Kindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist der Anteil mit dem Betreuungsumfang mehr als 35 Stunden deutlich niedriger (knapp 19%) und liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (über 41%). Hervorzuheben ist, dass die Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund eine ebenso hohe Teilhabequote wie die altersgleiche Gruppe ohne Migrationshintergrund zeigen (jeweils 95%).

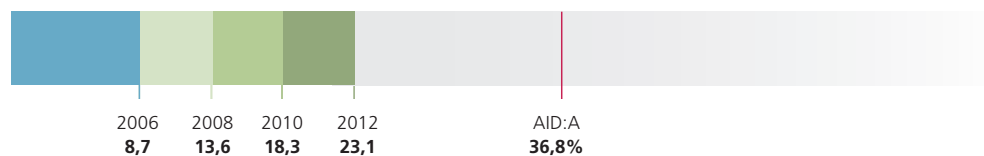
## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BW 2006–2012 | Tab. 6–13



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BW 01.03.2012 | Tab. 2–5

Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	54.272 Kinder < 3 Jahre	307.444 Kinder ≥ 3 Jahre	8.884 Kinder < 3 Jahre	5.672 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	22,3 17,9	2,3 17,1	70,7 44,1	88,9 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	46,7 27,7	79,1 41,4	16,9 24,1	7,0 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	11,2 16,4	8,0 12,8	7,0 13,5	2,2 6,5
45 und mehr	19,8 38,1	10,6 28,7	5,5 18,4	1,8 8,5

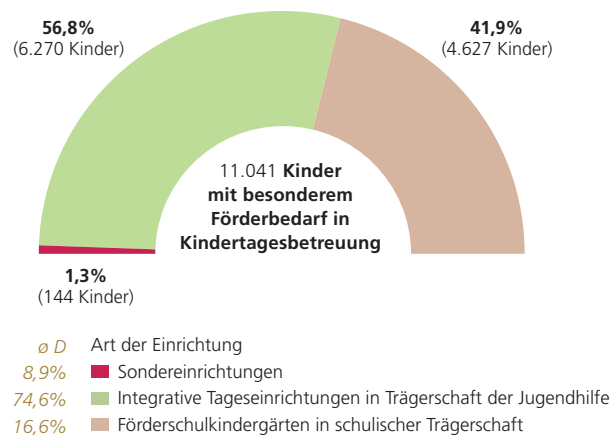
Anteil in %, ■ BW | Ø Deutschland

**Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | BW 2006–2012 | Tab. 1****Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

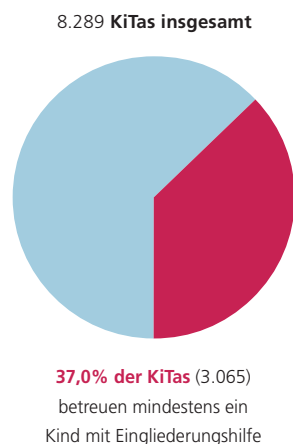
Am 01.03.2012 nutzen in BW 23,1% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 9,5 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 sogar um 14,3.

Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Alters-

gruppe 2012 in BW bei 36,8% (s. Quellenangabe bei Anmerkungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (23,1%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (36,8%) besteht eine Differenz von 13,7 Prozentpunkten.

**Inklusion | BW 01.03.2012, Schuljahr 2011/12****Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

In BW ist der Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft ein häufig genutztes Angebot für Kinder mit besonderem Förderbedarf bis zum Schulbesuch, ein Anteil von knapp 42% der Kinder mit (drohender) Behinderung besucht 2012 eine solche Einrichtung. Voraussetzung für diese besondere Form der Förderung ist die Zustimmung der Eltern sowie die Feststellung des Schulamtes. Aufgrund von Erfassungsproblemen in BW bleibt abzuwarten, ob

**Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59**

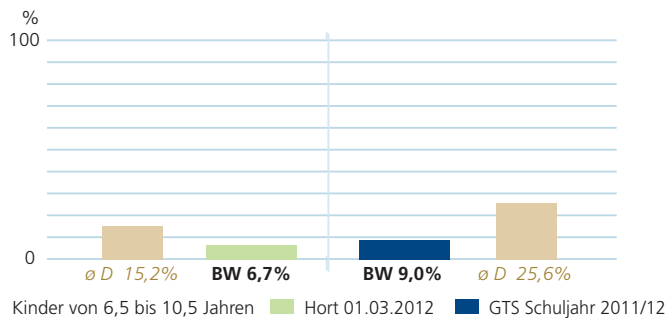
sich im nächsten Jahr bestätigt, dass knapp 57% der Kinder mit Eingliederungshilfen eine integrative Einrichtung nutzen. Heilpädagogische KiTas spielen in BW kaum eine Rolle. Auch hinsichtlich des vergleichsweise hohen Anteils der KiTas, in denen mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe erhält (37%), bleibt die zukünftige Entwicklung abzuwarten (s. Anmerkungen am Ende des Profils).



## Schulkindbetreuung | BW 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

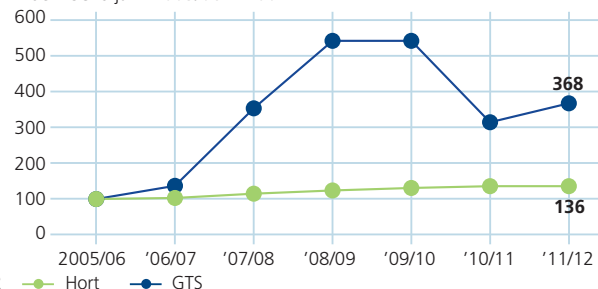
### Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

#### Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



#### Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene/Offene GTS: Ganztagschule nach Landes- konzeption	4	7	Nein
Gebundene/Offene GTS: Ganztagschule nach KMK- Definition	3	7	Nein

In BW nutzen im Schuljahr 2011/12 etwas weniger als 7% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, 9% der Kinder der Primarstufe nehmen am Ganztagsschulbetrieb teil. Beide Werte liegen deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 ist es zu einer Ausweitung beider Angebotsformen gekommen. Die schulischen Ganztagsangebote sind sehr viel deutlicher angewachsen. Die Mindestöffnungszeit der schulischen Ganztagsangebote beträgt 7 Stunden. Angebote nach Landeskonzeption – die von der Mehrzahl der Kinder genutzt werden – sind mindestens vier Tage pro Woche geöffnet, Angebote nach der KMK-Definition drei Tage. Im Hort befinden sich die Kinder (durchschnittlich) 6,1 Stunden an 4,6 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

Für die außerunterrichtlichen Angebote der Ganztagsgrundschulen gibt es keine Anforderungen an die Qualifikation des pädagogischen Personals. In den Horten verfügen annähernd 60% der pädagogisch Tätigen über einen Fachschulabschluss, weitere gut 9% über einen Hochschulabschluss.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Sowohl in der Organisationsform nach der Landeskonzeption als auch in der Organisation entsprechend der KMK-Definition gilt, dass es keine verbindlichen Mindeststandards zur Höhe des Personaleinsatzes, zur Qualifikation des Personals und zur maximalen Gruppengröße in den außerunterrichtlichen Angeboten gibt.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Sowohl in der Organisationsform nach der Landeskonzeption als auch in der Organisation entsprechend der KMK-Definition gilt, dass es keine verbindlichen Mindeststandards zur Höhe des Personaleinsatzes, zur Qualifikation des Personals und zur maximalen Gruppengröße in den außerunterrichtlichen Angeboten gibt.

Hort   Tab. 50a	BW		Ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	246	9,4	7,9
Fachschulabschluss	1.561	59,8	71,8
Berufsfachschulabschluss	81	3,1	8,5
Sonstige Ausbildungen	457	17,5	6,6
In Ausbildung	154	5,9	3,2
Ohne Abschluss	113	4,3	2,0

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

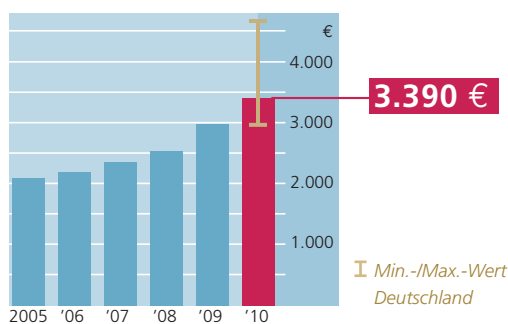
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in BW pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. Gleichwohl liegen sie 2010 mit durchschnittlich 3.390 Euro unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert bis 2006 relativ konstant bei 3,3 %, so beträgt er 2010 4,7 %. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden z. B. für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben

von 2005 bis 2010 durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 15,6 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BW 2005–2010 | Tab. 21a1

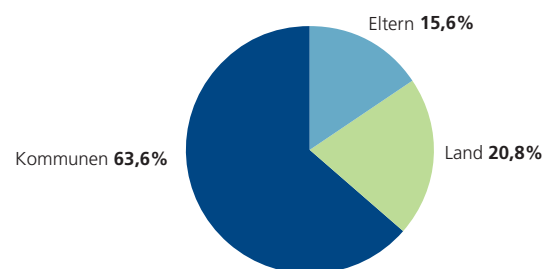
### Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BW 2010 | Tab. 23

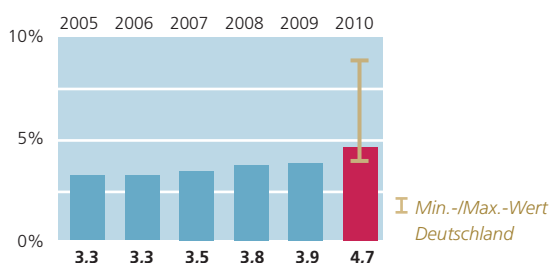
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

BW 2005–2010 | Tab. 22

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BW 2005–2011 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Baden-Württemberg	52,2	46,7	64,0	87,8	173,5	201,5	177,0
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

## Leitung von KiTas

### Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | BW Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
<b>... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung</b>  Zur Leitung einer KiTa sind befugt: 1. Staatlich anerkannte oder graduierte Sozialpädagoginnen sowie Diplomsozialpädagoginnen mit Fachhochschulabschluss; staatlich anerkannte Erzieherinnen sowie staatlich anerkannte Erzieherinnen der Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung; Diplompädagoginnen; Absolventinnen der in BW nach den gesetzlichen Vorschriften eingerichteten Bachelorstudiengänge für frühkindliche Pädagogik.  2. Andere Fachkräfte, die sich nach Feststellung des Landesjugendamts a) auf Grund einer mindestens einjährigen Beschäftigung als Zweitkraft in einer Einrichtung oder Gruppe bewährt, b) durch Fortbildung auf die Leitungsaufgaben vorbereitet und c) in einem Fachgespräch für diese Aufgaben als geeignet erwiesen haben. (§ 7 Abs. 3 Kindertagesbetreuungsgesetz für BW)	●
<b>... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung</b>	●
<b>... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum</b>	●
<b>... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung</b>  Die Leitungskräfte haben die Aufgabe: 1. Zusätzlich zur Erziehung im Elternhaus die Gesamtentwicklung des Kindes zu fördern, 2. mit den Eltern zusammenzuarbeiten, 3. andere, bei der Erfüllung der Aufgaben nach den Nummern 1. und 2. mitwirkende Kräfte in der Einrichtung anzuleiten. (§ 7 Abs. 4 Kindertagesbetreuungsgesetz für BW)	●
<b>... die Leitung von KiTas im Verbund</b>	●

In BW besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Mindestens muss sie dabei über einen Abschluss als staatliche Erzieherin verfügen. Daneben können auch Fachkräfte mit anderen Qualifikationsabschlüssen die KiTa-Leitung übernehmen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, wie beispielsweise die Teilnahme an einer Fortbildung, die auf Leitungsaufgaben vorbereitet. In BW ist nicht landeseinheitlich geregelt, mit wie vielen Personalfachkraftstunden die Stelle einer KiTa-Leitung ausgestattet sein muss; dies bedeutet, dass der Umfang einer Leitungsstelle im Ermessen des jeweiligen Trägers liegt. Im Kindertagesbetreuungsgesetz für BW werden drei Aufgabenbereiche für eine KiTa-Leitung benannt: Sie soll die Gesamtentwicklung des Kindes fördern und mit den Eltern zusammenarbeiten. Darüber hinaus soll sie Mitarbeiterinnen dabei anleiten, bei den beiden zuvor genannten Aufgaben mitzuwirken. Die genannten Aufgabenbereiche sind sehr allgemein formuliert. Sie bieten deshalb wenig präzise Angaben, um den Aufgabenbereich einer Leitung so zu konkretisieren, dass dann auch der Umfang der Personalfachkraftstunden bestimmt werden könnte, den eine KiTa-Leitung für das Aufgabenspektrum benötigt. Auffällig ist zudem, dass keine administrativen Aufgabenbereiche benannt werden. Aufgrund dieser Sachlage ist davon auszugehen, dass das Aufgabenspektrum einer KiTa-Leitung von dem jeweiligen Träger bestimmt wird.



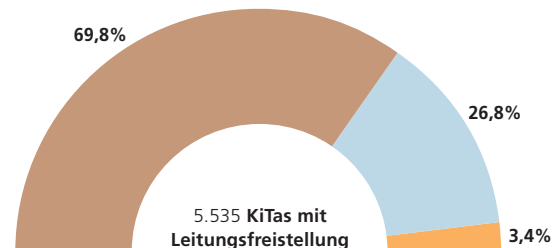
## Leitung von KiTas | BW 01.03.2012

In 5.535 KiTas in BW ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In fast 70% ist allerdings nur eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Nur in fast 27% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. In gut 3% der KiTas ist ein Leitungsteam tätig. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BW zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 1,8 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

Insgesamt sind in BW rund 4.150 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet die Mehrzahl von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (fast 76%) und gut jede Fünfte als Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BW vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (knapp 83%), gut 13% besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 92% einen Fachschulabschluss und knapp 6% einen Hochschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung können nur annähernd 3% einen Hochschulabschluss vorweisen. Insgesamt haben in BW weniger Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (13,2%) als im Bundesdurchschnitt (20,4%).

## KiTas mit Leitungsfreistellung

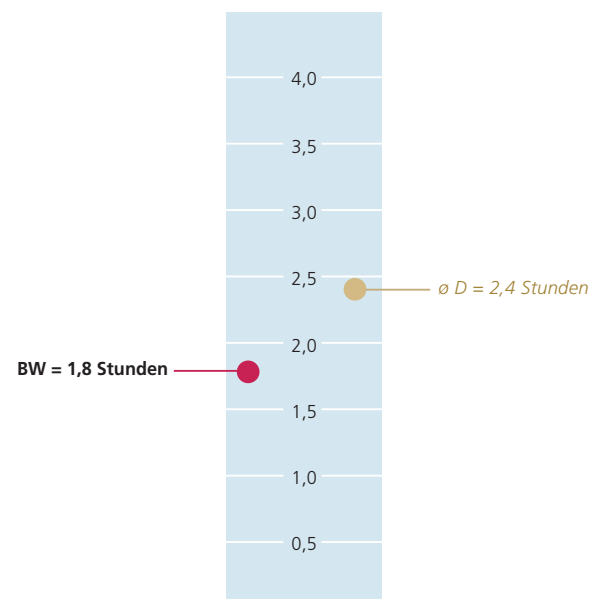
### Freistellungsanteil | Tab. 65



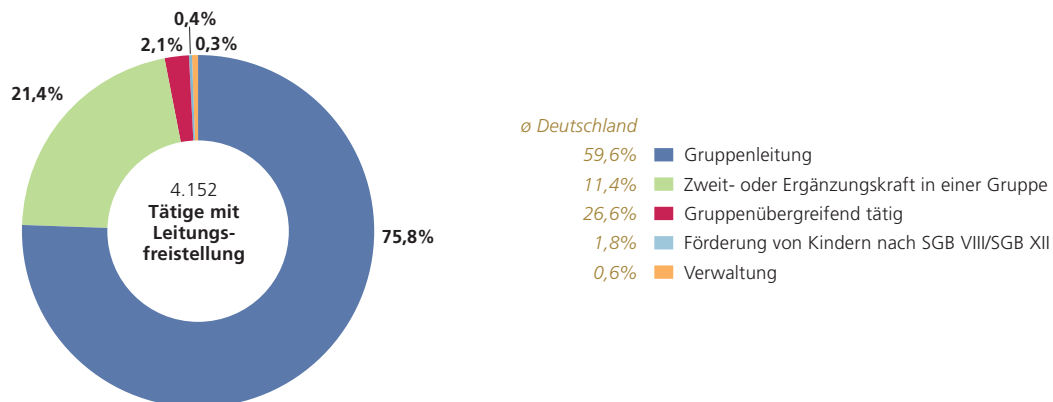
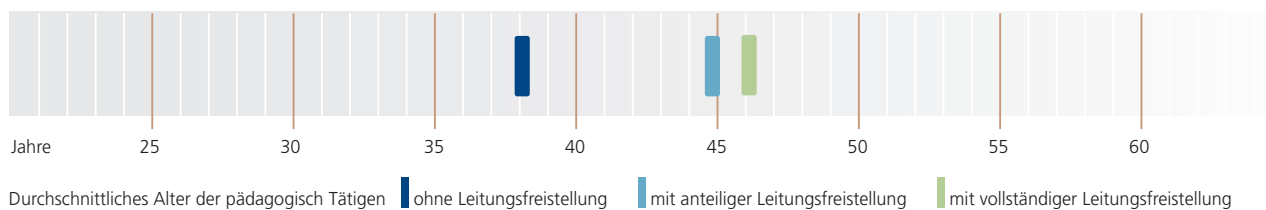
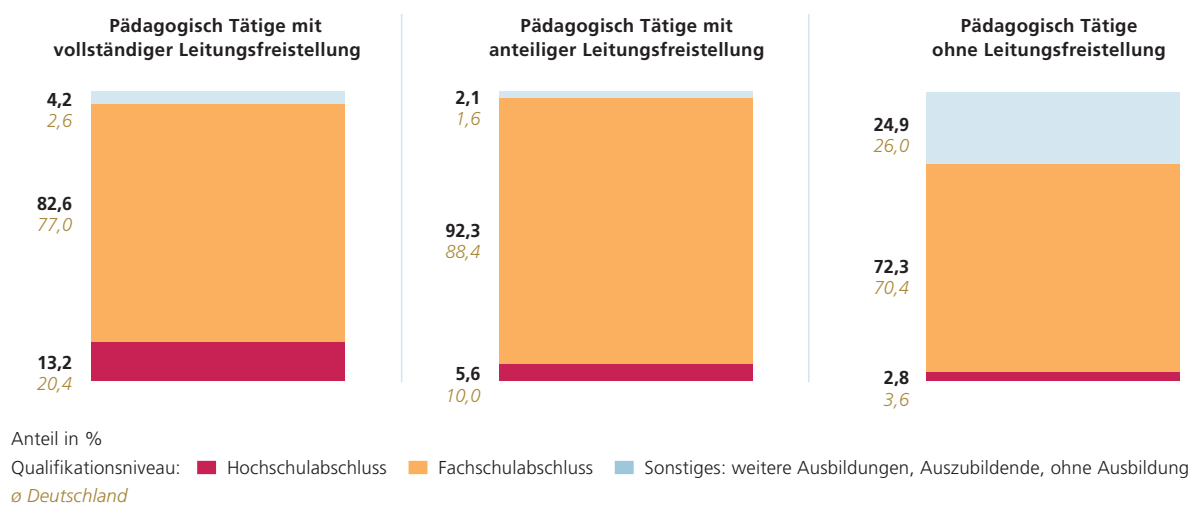
### o Deutschland

- 47,5% Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 46,2% Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 6,3% Leitungsteam

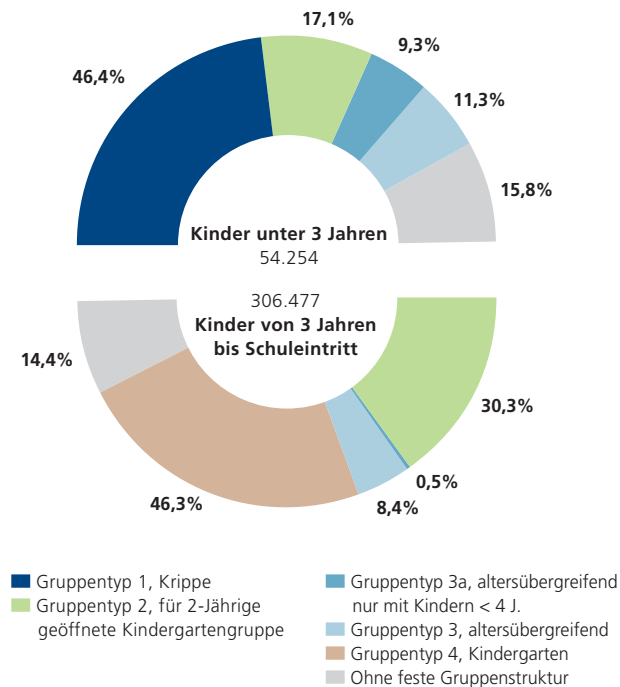
### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BW 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



## Pädagogisches Personal in KiTas | BW 01.03.2012

### Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

#### Personalschlüssel

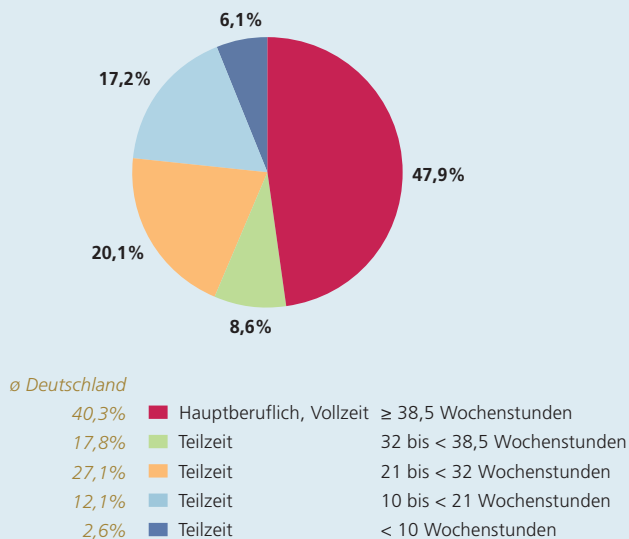
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

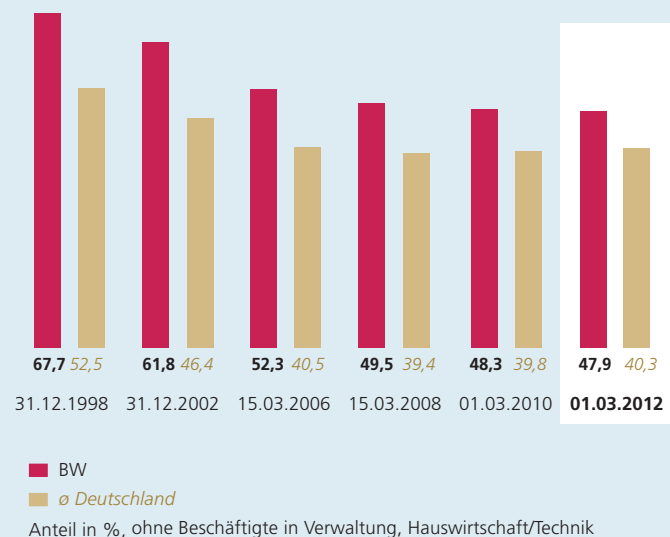
## Pädagogisches Personal in KiTas | BW 01.03.2012

### Beschäftigungsumfang

#### Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29

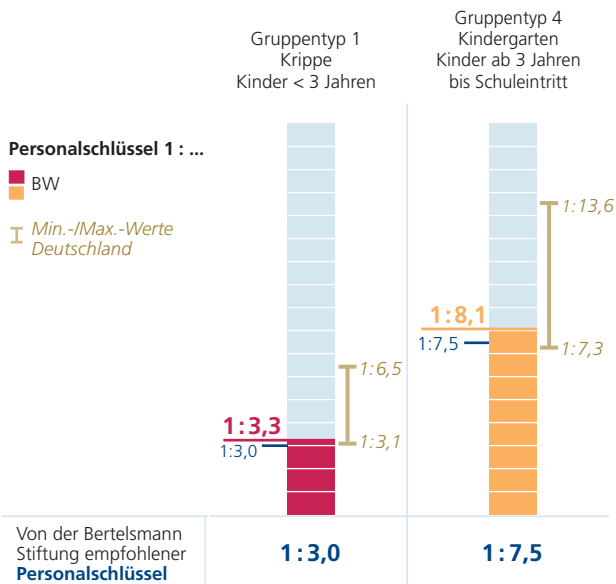


#### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Tab. 43a1



Nach der Verordnung über die verpflichtende Festlegung der personellen Ausstattung (Mindestpersonalschlüssel) und die Personalfortbildung in Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen (Kindertagesstättenverordnung [KiTaVO]) gelten beim Betrieb eines an fünf Tagen in der Woche geöffneten Kindergartens oder einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen folgende Mindestpersonalschlüssel:

1. Halbtagsgruppe bezogen auf 4 Stunden durchschnittlicher täglicher Öffnungszeit: 1,3 Vollzeitfachkräfte; bei Altersmischung mit Kindern < 3 Jahren: 1,4 Vollzeitfachkräfte
  2. Regelgruppe bezogen auf 6 Stunden durchschnittlicher täglicher Öffnungszeit mit Unterbrechung am Mittag: 1,8 Vollzeitfachkräfte; bei Altersmischung mit Kindern < 3 Jahren: 2,0 Vollzeitfachkräfte
  3. Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit bezogen auf 6 Stunden durchschnittlicher täglicher Öffnungszeit ohne Unterbrechung: 1,9 Vollzeitfachkräfte; Ganztagsgruppe bezogen auf 7 Stunden durchschnittlicher täglicher Öffnungszeit: 2,3 Vollzeitfachkräfte.
- Je nach tatsächlicher Randzeit, der Anzahl der Schließtage und der durchschnittlichen täglichen Öffnungszeit erfolgt eine Personalanpassung. Bei eingruppigen Kindertageseinrichtungen sind während der gesamten Öffnungszeit zwei Fachkräfte einzusetzen.

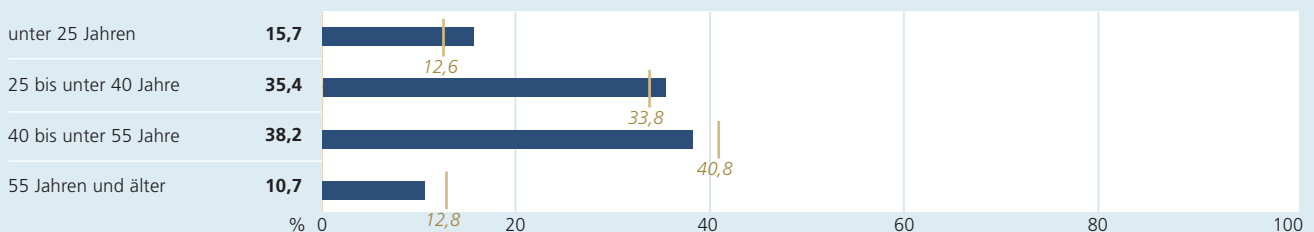
## Qualifikationsniveaus | Tab. 27

BW insgesamt 62.433 pädagogisch Tätige	BW		Ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Abschluss			
Hochschulabschluss	2.043	3,3	4,6
Fachschulabschluss	46.283	74,1	72,1
Berufsfachschulabschluss	6.408	10,3	13,1
Sonstige Ausbildungen	3.058	4,9	4,3
In Ausbildung	3.089	4,9	3,4
Ohne Abschluss	1.552	2,5	2,5

## Altersstruktur | Tab. 42a

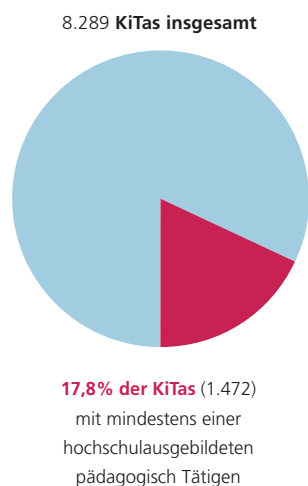
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ BW | Ø Deutschland



## Pädagogisches Personal in KiTas | BW 01.03.2012

### Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

BW insgesamt 2.043 Hochschulausgebildete		BW		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %		
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	1.620	79,3		67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	160	7,8		8,9
Leitung	263	12,9		23,5

### Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

BW insgesamt 1.473 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			BW		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %		
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	117	7,9		8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	43	2,9		2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	819	55,6		45,5
	Heilpädagogin	103	7,0		21,5
Berufsfachschulabschluss		67	4,5		2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	173	11,7		4,0
	Gesundheitsdienstberufe	93	6,3		14,0
In Ausbildung		11	0,7		0,6
Ohne Abschluss		47	3,2		1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In BW sind fast 56% des pädagogischen Personals, das Kinder überwiegend nach SGB VIII/SGB XII fördert, Erzieherinnen. Lediglich 7% haben einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, und fast 11% verfügen über einen Hochschulabschluss. Die übrigen Beschäftigten weisen ein breites Spektrum an Qualifikationsprofilen auf.

## Landesspezifische Anmerkungen

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

In BW nutzen einige Kinder ab drei Jahren Angebote von Schulkindergärten. Sofern diese Kinder drei oder vier Jahre alt sind, werden sie hier nicht berücksichtigt. In den Tabellen 11 und 12 im Tabellenanhang sind diese Kinder in den Anmerkungen mit aufgeführt.

### Inklusion – Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Aufgrund von Umstellungsproblemen im Zuge der Änderung der Erhebungsunterlagen muss im Jahr 2012 von einer leichten Übererfassung bei Kindern, die in der KiTa Eingliederungshilfen aufgrund von geistiger oder körperlicher Behinderung erhalten, – und damit auch bei der Zahl der integrativen Einrichtungen – ausgegangen werden.

### Inklusion – Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Siehe Anmerkung zu "Inklusion – Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung".

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Daten 2007 bis 2010: Die Landesausgaben beruhen auf einer Meldung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg vom 24.04.2013. Demnach liegen die Landesnettoausgaben 2010 bei 489,715 Mio. EUR, in der Jahresrechnungsstatistik werden hingegen lediglich 469 Mio. EUR ausgewiesen. 2009 betragen die Landesnettoausgaben laut Meldung 448,297 Mio. EUR, in der Jahresrechnungsstatistik werden hingegen lediglich 446 Mio. EUR ausgewiesen. In den Ausgaben auf Landesebene sind keine Mittel aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008–2013 und auch keine Landesmittel für Schulkindergärten (Einrichtungen für behinderte Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf) sowie für Horte enthalten. Aus diesem Grund werden nur die kommunalen Ausgaben um die geschätzten Ausgaben für die Hortbetreuung reduziert. In den Nettoausgaben für Tageseinrichtungen für Kinder (Funktion 274) sind sowohl zum einen die Zuweisungen des Landes an die Gemeinden zum Ausgleich der Kindergartenlasten als auch zum anderen die Zuweisungen des Landes an die Gemeinden sowie die Stadt- und Landkreise für die Betriebskostenförderung der Kleinkindbetreuung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege enthalten. Außerdem sind weitere Landesmittel für die Förderung der Kindertagespflege enthalten. Die Ausgaben der Landesebene 2008 beruhen ebenfalls auf Daten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport bzw. des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren (Meldung vom 17.06.2011). 2007 betrugen die Nettoausgaben des Landes 408,1 Mio. EUR; auch dieser Wert beruht auf Angaben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (Meldung vom 20.05.2010).

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: [http://www.dji.de/dasdj/home/DJI\\_Kifoeg\\_Laenderstudie\\_2012-11.pdf](http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf) [Abrufdatum: 08.03.2013])

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

### Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend



in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik)

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

### Leitung von KiTas

#### Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

### KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

## Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

### Gruppentyp 1

#### „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 2

#### „Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

### Gruppentyp 3a

#### „Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

### Gruppentyp 3

#### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

### Gruppentyp 4

#### „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

## Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

## Qualifikationsniveaus

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

### (Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

### (Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

### (Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

### Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

### In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

### Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

### Altersstruktur

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

### Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

### „Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

### „Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

## Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter [www.laendermonitor.de/Downloads](http://www.laendermonitor.de/Downloads) I Presse zur Verfügung steht.